

Die Zeit der Ausgangsbeschränkungen sinnvoll nutzen!

Überall wurde geräumt, renoviert, aussortiert und gemistet. Blöd nur, dass die Wertstoffhöfe zeitgleich geschlossen wurden. Was sich so alles ansammelt!!! Da kam manches zum Vorschein, von dem man gar nicht wußte, dass es noch existiert. So habe ich z.B. eine Kiste mit Heften aus meiner Schulzeit gefunden. Welch ein Schatz! Diktat,- Aufsatz,- Geschichts- und Erdkundehefte.

Das hat so einen Spaß gemacht, darin zu blättern! Und plötzlich war die Welt herum vergessen, tauchten Gesichter und Geschichten auf. Mein Deutschlehrer, den Hilmar, meine Tochter und mein Enkel bei einem Urlaub in der Heimat spontan besucht haben. Das war ein so tolles Erlebnis; seine Frau bat uns auf die Terasse und als er mit seinem Rollstuhl um die Ecke kam, noch bevor ich etwas sagen konnte, sagte er meinen Namen. Nach all den Jahren!

Wir hatten einen schönen Nachmittag, den ich nicht vergessen werde. 3 Wochen später sagte meine Schwester mir, dass er gestorben sei. Er hatte eine Vorliebe für lange Gedichte, Die Glocke, Die Kraniche des Ibikus usw. Dafür haben wir ihn damals echt gehasst. Eines aber habe ich damals schon sehr geliebt und ich weiß noch, wie er uns immer wieder darauf hinwies den Bauern zu schätzen.

Ich bin ja im ländlichen Raum aufgewachsen und so hatten wir viele Bauernkinder in der Klasse. (Mir sind doch glatt alle Namen eingefallen). Ich möchte Euch das Gedicht nicht vorenthalten und habe es im Internet gefunden. Ich hoffe, Ihr habt auch etwas Freude daran.

Das Riesenspielzeug von Adalbert von Chamisso

Burg Niedeck ist im Elsaß der Sage wohl bekannt,
Die Höhe, wo vor Zeiten die Burg der Riesen stand;

Sie selbst ist nun zerfallen, die Stätte wüst und leer,
Du fragest nach den Riesen, du findest sie nicht mehr.

Einst kam das Riesen-Fräulein aus jener Burg hervor,
Erging sich sonder Wartung und spielend vor dem Tor,

Und stieg hinab den Abhang bis in das Tal hinein,
Neugierig zu erkunden, wie's unten möchte sein.

Mit wen'gen raschen Schritten durchkreuzte sie den Wald,
Erreichte gegen Haslach das Land der Menschen bald,

Und Städte dort und Dörfer und das bestellte Feld,
Erschienen ihren Augen gar eine fremde Welt.

Wie jetzt zu ihren Füßen sie spähend niederschaut,
Bemerkt sie einen Bauern, der seinen Acker baut;

Es kriecht das kleine Wesen einher so sonderbar,
Es glitzert in der Sonne der Pflug so blank und klar."

Ei! artig Spielzeug!" ruft sie, "das nehm' ich mit nach Haus."
Sie knieet nieder, spreitet behend ihr Tüchlein aus

Und feget mit den Händen, was sich da alles regt,
Zu Haufen in das Tüchlein, das sie zusammen schlägt,

Und eilt mit freud'gen Sprüngen (man weiß, wie Kinder sind)
Zur Burg hinan und suchet den Vater auf geschwind:"

Ei Vater, lieber Vater, ein Spielding wunderschön!
So allerliebstes sah ich noch nie auf unsern Höh'n."

Der Alte saß am Tische und trank kühlen Wein,
Er schaut sich an behaglich, er fragt das Töchterlein:

"Was Zappeliches bringst du in deinem Tuch herbei?
Du hüpfest ja vor Freuden: laß sehen, was es sei!"

Sie spreitet aus das Tüchlein und fängt behutsam an
Den Bauern aufzustellen, den Pflug und das Gespann.

Wie alles auf dem Tische zierlich aufgebaut,
Da klatscht sie in die Hände und springt und jubelt laut.

Der Alte wird gar ernsthaft und wiegt sein Haupt und spricht:
"Was hast du angerichtet? Das ist kein Spielzeug nicht;

Wo du es hergenommen, da trag' es wieder hin!
Der Bauer ist kein Spielzeug: was kommt dir in den Sinn!

Sollst gleich und ohne murren erfüllen mein Gebot;
Denn wäre nicht der Bauer, so hättest du kein Brot:

Es sproßt der Stamm der Riesen aus Bauernmark hervor,
Der Bauer ist kein Spielzeug, da sei uns Gott davor!"

Burg Niedeck ist im Elsaß der Sage wohl bekannt,
Die Höhe, wo vor Zeiten die Burg der Riesen stand,

Sie selbst ist zerfallen, die Stätte wüst und leer,
Und fragst du nach den Riesen, du findest sie nicht mehr.

Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Ihr uns an solchen
Erinnerungen/Erlebnissen teilhaben lassen würdet.

Annette